

II-1669 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 855/J

1984-06-28

A N F R A G E

der Abgeordneten Huber
und Kollegen
an den Bundesminister für Verkehr
betreffend den Einsatz von Zugbegleitpersonal für den
Korridorverkehr Innsbruck - Lienz

Die zwischen Innsbruck - Lienz und retour verkehrenden 2 bzw. 3 Korridor-Zugpaare weisen - nicht zuletzt infolge der fahrkomfortmäßigen Verbesserung in den letzten Jahren - eine ständig steigende Frequenz auf. Mit dieser besseren Auslastung verbunden treten allerdings - in letzter Zeit verstärkt - Ordnungsstörungen und Belästigungen des Reisepublikums auf. An Freitagen ist der Korridor-Personenzug 4609 und an Sonntagen der Korridor-Personenzug 4610 sehr stark ausgelastet. Hierbei wirkt sich vor allem der Mangel eines zwischen Innsbruck und Lienz mitfahrenden Zugbegleiters als Aufsichtsperson im Zug sehr nachteilig aus.

Seit längerer Zeit kam und kommt es infolge der fehlenden Aufsicht immer wieder zu unliebsamen Vor- und Zwischenfällen, die für die Mitreisenden oft unzumutbare Zustände mit sich bringen. Dies betrifft z.B. sowohl Verschmutzungen der Zugsgarnituren und Beschädigungen von Sitzen, als auch das Nichteinhalten des Rauchverbots in den Nichtraucher-Abteilen sowie in letzter Zeit immer öfter zu beobachtende Alkoholexzesse, insbesondere von Jugendlichen. Diese sind dann zusätzlich mit Lärmbelästigungen, die die ganze Fahrzeit von ca. 3 1/2 Stunden über andauern, für die Mitreisenden verbunden.

Da diese Zugsgarnituren vielfach auch von Personen benützt werden, die aus medizinischen Gründen - z.B. zu Arzt- bzw. Klinikbesuchen - von Lienz nach Innsbruck an- und zurückreisen müssen, werden solche Fahrten gerade für diese Menschen immer wieder auch zu einer nervlichen Belastungsprobe. Sehr oft bedeutet dies nämlich eine unzumutbare Erschwernis, wenn sich z.B. Patienten auf der Rückreise von einem Krankenhaus-aufenthalt befinden. Die meisten Vorfälle ergeben sich erfahrungsgemäß immer wieder an jenen Tagen, an denen Jugendliche aus Osttirol zur Musterung nach Innsbruck reisen bzw. von dort wieder nach Osttirol zurückreisen müssen. Da dabei auch immer wieder zum Teil umfangreiche Beschädigungen der Inneneinrichtung der Zugsgarnituren vorkommen, müßte auch die Bahn ein verstärktes Interesse an der Abstellung dieser Unzukömmlichkeiten haben.

Nicht zuletzt sind damit ja auch Gefährdungen dritter Personen und unter Umständen sogar auch der Sicherheit des Bahnbetriebes mit diesen Ordnungsstörungen verbunden.

Im Sinne der Gewährleistung der Sicherheit der Reisenden bzw. des Bahnbetriebes, insbesondere auf der Durchlaufstrecke im italienischen Ausland, sollte daher von den österreichischen Bundesbahnen die notwendige Vorsorge gegen allfällige weitere Ausschreitungen und Vorfälle getroffen werden.

In letzter Zeit geben einige besonders krasse Anlaßfälle Grund zu großer Besorgnis. Unter anderem wurden ganze Schulklassen von betrunkenen, randalierenden Jugendlichen, die von der Musterung von Innsbruck nach Lienz zurückfahren, stark belästigt und gestört.

Alle diese Vorfälle und Schwierigkeiten haben ihre Ursache darin, daß in Italien auf einer Streckenlänge von 106 km (Brenner bis Innichen) die erforderliche Aufsicht durch italienisches Bahnpersonal, wie sie in zwischenstaatlichen Abkommen festgelegt wurde, tatsächlich **n i c h t** gegeben ist.

Und zwar deshalb, weil der Zugsführer, der den Korridorzug begleitet, immer als "Lotse" auf dem Führerstand des Triebfahrzeuges mitfährt und daher keine Möglichkeit zum Einschreiten hat und weil auch die mitfahrenden Finanzieri und Carabinieri sich erfahrungsgemäß nie um die Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit für die Reisenden im Zug kümmern oder um die Abstellung von Unzulänglichkeiten bemühen. Es ist daher dringend notwendig, diesem Übelstand Abhilfe zu schaffen. Es müßte zu diesem Zweck - nicht zuletzt im Sinne eines richtig verstandenen Kunden- und Bürgerservices für die Reisenden der ÖBB - dafür gesorgt werden, daß auf der gesamten Streckenverbindung Innsbruck - Lienz und retour durchgehend Begleitpersonal mitfährt. Dies wäre eine in jeder Hinsicht zweckmäßige und sinnvolle Maßnahme.

Bisher wurde dieses Ansinnen zum Teil auch von eisenbahneigenen Dienststellen und Direktionen mit der Begründung abgelehnt, daß die italienischen Staatsbahnen auf italienischem Hoheitsgebiet der Verpflichtung zur Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit nachkommen müßten.

Da dies aber leider so gut wie nie der Fall ist, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Verkehr nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Welche geeigneten Maßnahmen sind vorgesehen, um die Sicherheit der Reisenden und die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in den grenzüberschreitenden Korridorzügen in der Relation Innsbruck-Lienz und retour zu gewährleisten?
- 2) Ist bisher schon auf die zuständigen Stellen der Italienischen Staatseisenbahnen von österreichischer Seite her im erforderlichen Maße eingewirkt worden, um dieses Ziel zu erreichen?
Wenn ja, welchen Erfolg hat dies gebracht?

- 4 -

- 3) Sollte keine eindeutige Zusage auf eine sofortige
Besserung der derzeit fallweise bestehenden unzumutbaren
Begleitumstände für das Reisepublikum vonseiten der
Italienischen Staatseisenbahnen erreicht werden:
ab wann kann diesfalls mit dem Einsatz österreichischen
Zugsbegleitpersonals, das diese Korridorzüge durch-
gehend von Innsbruck nach Lienz bzw. retour betreut,
gerechnet werden?